

**Montag, 20.11.2017**

Nach einer problemlosen Anreise im Laufe des Sonntag, 19.11.2017, nach Helsinki erkundeten wir bei einem ersten Stadtrundgang, der ungewollt etwas länger verlief als geplant, nicht nur die Hauptsehenswürdigkeiten sondern auch die Nebensehenswürdigkeiten der schönen Stadt. Etwas durchgefroren gelangten wir schließlich auf einen Weihnachtsmarkt am Hafen, auf dem uns ein „Glögi“ wieder aufgewärmt hat.



Am Abend erhielt Christoph Zobel erste informelle Informationen und Meinungen zu Unterschieden zwischen dem finnischen und deutschen Schulsystem und dies - wie sollte es anders im Finnland sein - in der Hotelsauna. Währenddessen genoss Anja Büttner alleine die Ruhe und den atemberaubenden Ausblick über das nächtliche Helsinki und dies selbstverständlich in einem anderen Bereich der Sauna, da eine Geschlechtertrennung bei Saunen in Finnland üblich ist.

Heute Morgen starteten wir bei dann in die Arbeitswoche bei Omnia in Espoo. Omnia ist eine mit der Berufsschule vergleichbare Institution, bei der jedoch nicht wie bei uns Betriebe die praktische Ausbildung der Schüler übernehmen. Vielmehr absolvieren die Schüler eine rein schulische Ausbildung bei der sowohl im theoretischen als auch im praktischen Inhalte an der Schule vermittelt werden. Dabei finden der praktische Unterricht in Werkstätten und Fertigungshallen statt. Deren Besichtigung beeindruckte uns sehr.

Zuerst begrüßte uns Elina Lehtikangas mit einer ersten Einführung zu Finnland und allgemeinen Informationen zum finnischen Schulsystem. Anschließend beantwortete sie bereitwillig unsere ersten Fragen zum Schulsystem. Anschließend gab es eine Führung durch die vielfältigen Ausbildungsberufe, die Omnia anbietet, beispielsweise Ausbildungen zum Friseur, Schreiner, Landschaftsgärtner und Hausbauer. Auch der schuleigene SPA-Bereich beeindruckte uns, gleichwohl uns ein längeres Verweilen auf Grund des strengen Zeitplans leider verwehrt blieb ☺.

Interessant war auch, dass die von den Schülern erstellten Dienstleistungen und Produkte im Regelfall verkauft werden. Dies sind z. B. selbstgefertigte Holzstühle, Kleider, Kosmetikartikel und sogar komplette Häuser mit Gartenanlage. Beim Hausbau übernehmen Schüler aus verschiedenen Ausbildungsberufen alle anfallenden Arbeiten. Da das letzte Haus erfolgreich und gewinnbringend für 580.000 Euro verkauft werden konnte, wurden dieses Jahr acht weitere Grundstücke erworben um weitere Häuser von Schülern errichten und verkaufen zu lassen. Die Erlöse kommen der Schule zu Gute, denn die gesamte Ausbildung einschließlich eines Studiums ist in Finnland kostenfrei.

Besonders gut gefiel uns das hell und offen gestaltete Schulgebäude mit vielfältigen Sitzgelegenheiten und Lerninseln für die Schüler.

Nach diesen ersten Eindrücken freuen wir uns bereits sehr auf die Erfahrungen, die wir ab morgen im IT-Bereich von Omnia sammeln, der sich an einem anderen Standort der Schule befindet.

